
Zahnhygiene bei Hund und Katze

Wie wir Menschen neigen auch unsere Hunde und Katzen im Laufe ihres Lebens zur Anlagerung von Zahnstein. Bei Hunden sind alle Grössen betroffen.



Es sind aber vor allem kleine Hunde, die schon früh im Hundeleben Zahnstein bekommen, weil die Zähne in ihrem Maul enger stehen, sie lieber weiches Futter fressen und weniger kauen.

Katzen setzen auch Zahnstein an. Zudem zeigen sie immunbedingte Zahnfleischentzündungen und Zahndefekte, die sehr schmerzhaft sein können. Als Ursachen dafür sind virale Infektionen, bakterielle Antigene, Vererbung und systemische Erkrankungen zu nennen.

Wie entsteht Zahnstein und was sind die Folgen?

Die Vorstufe von Zahnstein ist die Zahnplaque, ein unsichtbarer, 1 bis 2mm dicker Belag. Diese Zahnplaque besteht aus einem Netzwerk von Bakterien, Futterresten, Eiweissen und Mineralstoffen. Sie kann durch mechanische Reinigung, wie Zähneputzen/Kauen, entfernt werden.

Wird die Zahnplaque nicht täglich mechanisch entfernt, kommt es zur Einlagerung von Kalziumphosphaten und damit zur Bildung von festem Zahnstein, der sich mit der Zeit bräunlich verfärbt. Seine Oberfläche ist rau, daran haftet wieder Plaque, diese mineralisiert und so wird der Zahnsteinbelag immer grossflächiger und dicker. Zahnplaque und Zahnstein irritieren das Zahnfleisch und es kommt zu einer Zahnfleischentzündung (Gingivitis). Das Zahnfleisch ist gerötet, geschwollen und es kann zu Zahnfleischblutungen kommen. Das Haustier entwickelt einen unangenehmen Maulgeruch.

Entzündetes Zahnfleisch zieht sich zurück, die Zahnhäse liegen frei und die Entzündung kann in den Zahnwurzelbereich vordringen (Paradontitis/Paradontose). Die Zähne lockern sich, fallen aus oder müssen gezogen werden, da sie schmerzen. Über die Blutbahn können Bakterien und ihre Produkte aus der Maulhöhle in innere Organe gelangen und zum Beispiel schwere Nieren- oder Herzklappenerkrankungen auslösen. Insofern ist eine schlechte Maulhygiene ein Gesundheitsrisiko.

Wie kann die Bildung von Zahnstein verhindert werden?

Tägliches Zähneputzen

Schon Welpen sollen daran gewöhnt werden, dass die Maulhöhle angeschaut und untersucht werden kann. Spielerisch kann der Hundebesitzer mit dem Zahnputztraining beginnen, so dass er dem Hund, nach abgeschlossenem Zahnwechsel mit 6 Monaten, täglich die Zähne putzen kann und die Zahnplaque so täglich entfernt wird. Dazu wird eine weiche Zahnbürste mit oder ohne Hunde-Zahnpasta verwendet.

Zahnhygiene bei Hund und Katze

Fütterung

Gut strukturiertes Trockenfutter (zum Beispiel Dental von Royal Canin®, DH von Purina®) kann aufgrund der Konsistenz seiner Pellets die Zähne während dem Kauen mechanisch reinigen. Voraussetzung ist, dass das Tier kaut und die Futterpellets nicht sofort schluckt.



Spezielle Kauknochen reinigen die Zähne mechanisch und ermöglichen so eine Entfernung der Zahnplaque.

Wichtig: Kauknochen sind Bestandteil der täglichen Gesamtfuttermenge und müssen einberechnet werden. Nicht geeignet sind echte Knochen, Rinderhufe, Geweihe, harter Nylon, Eiswürfel, Steine und Tennisbälle.

Ergänzungsfuttermittel/Sprays und Gels

PlaqueOff® ist ein Ergänzungsfuttermittel in Pulver- oder Croquetteform, das die Bindemöglichkeit der Plaque mit den Zähnen vermindert, harten Zahnstein aufweicht und so dem Zahnbelag und Mundgeruch vorbeugt. Es wird mit der Nahrung oder als Leckerli gegeben und wirkt lokal im Maul, aber auch über das Gefäßsystem und den Speichel. Demnach ist es nicht notwendig, dass die Krokette gekaut werden.

Platinum® Spray oder Gel wird 2x täglich zwischen den Mahlzeiten auf die Zahnreihen appliziert. Konsequenterweise angewendet, weicht es den Zahnstein auf, lindert Zahnfleischentzündungen und verbessert den Mundgeruch. Zur Zahnsteinprophylaxe kann es 2-3x wöchentlich angewendet werden.

Trinklösungen

Geruchsneutrale Lösungen im Trinkwasser verbessern die Maulhygiene und verringern den Mundgeruch, entfernen aber keinen Zahnstein.

Zahnhygiene bei Hund und Katze

... und wenn schon Zahnstein und Gingivitis da sind?

Ist der Zahnstein und die Zahnfleischentzündung schon sichtbar, dann ist es Zeit für eine professionelle Zahnreinigung beim Tierarzt. In Vollnarkose werden die Zähne zuerst mechanisch, dann mit dem Ultraschallgerät vom Zahnstein befreit, die Zahnfleischtaschen gereinigt und die Zähne poliert und gewachst. Danach kann der Patientenbesitzer daheim mit den Vorsorgemassnahmen gegen Zahnplaque/Zahnstein beginnen.

... und wenn schon Zahnstein, Gingivitis und Parodontitis sichtbar sind?

Werden nach der professionellen Zahnreinigung freiliegende Zahnhälse, lose Zähne oder bei Katzen Zähne mit Zahndefekten diagnostiziert, so müssen diese Zähne gezogen werden, weil sie schmerzen und irreversibel geschädigt sind. Normalerweise erholen sich die Patienten erstaunlich schnell und fressen nach der Behandlung viel besser.

Zahnbehandlungen gehören zur täglichen Routine in unserer Tierklinik. Oft sind es ältere Patienten, die dafür eine Narkose brauchen, die aber vom Eingriff deutlich merkbar profitieren können.

Die Zahngesundheit Ihrer Haustiere liegt uns am Herzen. Wir beraten Sie gerne.



Tierklinik Curavet AG · Fachtierärzte FVH für Kleintiere
3400 Burgdorf · Telefon 034 422 66 33 · www.curavet.ch

Dr. med. vet. Christine Wampfler · Dr. med. vet. FVH Anja Stüssi · Dr. med. vet. FVH Andreas Benz